



EINLADUNG ZUR MATINEE



Initiative on
GHG accounting
of war

Lennard de Klerk

Kriegs- und Umwelt- schäden in der Ukraine

Auswirkungen des Krieges auf die Natur

am Sonntag, **6. Oktober 2024**
um 11.00 Uhr im EineWeltHaus
Schwanthalerstraße 80, München (U4/U5 Theresienwiese)
Eintritt frei – um Spenden wird gebeten



**Münchner
Friedensbündnis**

Veranstalter ist das **Friedensbündnis** www.muenchner.friedensbuendnis.de

BIFA Münchner Bürgerinitiative für Frieden und Abrüstung; DFG-VK – Deutsche Friedensgesellschaft – Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen (München); FIFF Forum InformatikerInnen für Frieden und gesellschaftliche Verantwortung e.V.; Frauen in Schwarz – Women in Black München; Freidenker München; IFFF Internationale Frauenliga für Frieden und Freiheit; IPPNW Regionalgruppe Oberbayern; Internationale Ärzte für die Verhütung des Atomkrieges / Ärzte in sozialer Verantwortung e.V.; JPDG – Jüdisch-Palästinensische Dialoggruppe München, MAPC Munich American Peace Committee Netzwerk Friedenssteuer; pax christi München; VVN-BdA Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes – Bund der Antifaschisten

V.i.S.d.P.: B. Obermayer, c/o Friedenbüro e.V., Frauenlobstraße 24, 80469 München, Eigendruck im Selbstverlag, Gestaltung: Wob



Initiative on
GHG accounting
of war

Lennard de Klerk

Kriegs- und Umweltschäden in der Ukraine

Auswirkungen des Krieges auf die Natur

Darf man die Auswirkungen der Kriege auf Umwelt und Klima erforschen, ohne das Leid der Menschen zu relativieren? Diese Frage hat sich auch Lennard de Klerk gestellt. Seit Kriegsbeginn in der Ukraine, versucht der niederländische Klimaforscher die Folgen des Konfliktes für das Weltklima zu bilanzieren.

Die Analyse der Klimafolgen von Kriegen stößt auf viele Hürden. Darüber berichtet er und weist darauf hin, dass wir ohne ehrliche Bilanz und Einbindung aller menschengemachten Emissionen keine Einhaltung der Klimaziele erreichen.

»Das Militär ist ein blinder Fleck in Klimabilanzen«

Zehntausende Tonnen Treibhausgase gelangen wegen des Ukrainekrieges zusätzlich in die Atmosphäre. Der Klimaexperte Lennard de Klerk findet den Ausstoß der Militärs auch in Friedenszeiten intransparent – und fordert ein Umdenken.